

**B KULTURWISSENSCHAFTEN**  
**BG THEATER UND DARSTELLEND KÜNSTE**  
**BGA Theater, Theaterwissenschaft**

**Theatralität**

**AUFSATZSAMMLUNG**

- 16-1** *Theatralität in Literatur und Kultur.* - Po í í nad Sázavou : Euroslavica, 2014. - 214 S. ; 24 cm. - (Germanoslavica ; 25.2014,2). - ISSN 1210-9029 : EUR 24.00  
[#4226]

Die Zeitschrift *Germanoslavica* erscheint zweimal jährlich und wird im Auftrag des Slawischen Instituts der Akademie der Wissenschaften der Tschechischen Republik herausgegeben. Die Beiträge befassen sich mit der vergleichenden Forschung auf dem Gebiet der slavisch-germanischen und der deutsch-tschechischen Beziehungen, wobei der Schwerpunkt auf literarischen Themen liegt.

Die Beiträge des vorliegenden Themenheftes<sup>1</sup> befassen sich mit Theatralität aus unterschiedlichen Perspektiven, wobei Theatralität in ihrem historischen und kulturellen Kontext und nicht in der gegenwärtig von Theaterwissenschaftlern favorisierten Performativität verstanden wird. Abteilung I und IV befassen sich mit dem Theater selbst, Abteilung II und III sind der Behandlung theaterbezogener Texte und Dramen sowie der Sprachtheorie und Semiotik gewidmet. Der Begriff Theatralität geht allerdings aus den einzelnen Beiträgen nicht immer eindeutig hervor.

Abteilung I. *Theatralität im Medium des Buches* enthält nur einen einzigen Beitrag, nämlich den von Monika Schmitz-Emans *Papiertheater : über Bühnen aus Papier, Bühnen im Buch und Pop-ups*. Er bietet eine kurze Geschichte des traditionellen und populären Papiertheaters bis zu dessen Entwicklung zum Pop-up-Buch, wobei die Beziehung zu aktuellen Aufführungen – besonders in der Anfangszeit – nur wenig Aufmerksamkeit erfährt. Hervorgehoben werden von der Verfasserin Werke von Shakespeare und Lewis Carroll, die dem Papiertheater als Vorlage dienten.

Abteilung II. *Theatralität in Narration und Historiografie des 18. und 19. Jahrhunderts* enthält drei Beiträge zu folgenden Themen: Sabine Gruber: „Nun fiel es mir zum ersten Male ein, die Kirche mit dem Theater zu vergleichen“ - *Theaterereignisse als säkulare Erweckungserlebnisse in Autobiographie und Dichtung des späten 18. und frühen 19. Jahrhunderts*. Die Analyse bezieht sich auf Äußerungen von August Wilhelm Iffland, August von Kotzebue, Johann Karl Liebich, Karl Conrad Freiherr von Thumb-Neuburg,

---

<sup>1</sup> Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/1075174996/04>

Karl Friedrich von Hahn-Neuhaus, Karl Philipp Moritz und von Goethes **Wilhelm Meister**. - Alexander Jakovljevi : „*Eine Würgescene fieng an...*“: *Weltgeschichte als Bühne des Schreckens. Theatralisierung von Gewalt in Schillers Geschichtsdarstellungen* behandelt Schillers theatralischer Betonung der Gewalt in seinen Darstellungen von Kriegsereignissen. Unbeantwortet bleibt, ob bzw. wie sich Schiller in der Darstellung von Gewalt von den zeitgenössischen Geschichtsschreibern unterscheidet. Die damalige sprachliche und konzeptionelle Verwandtschaft zwischen *theatrum mundi* und *theatrum belli* ist nicht nur bei Schiller zu finden. - Achim Küpper: *Der theatrale „Korridor“. Schrift und Theatralität bei E. T. A. Hoffmann. Vom textuellen Metadrama zur theatralen Narration* untersucht durch die Gegenüberstellung von Hoffmanns Drama **Prinzessin Blandina**, seiner Erzählung **Don Juan**, der Da-Ponte/Mozart-Oper **Don Giovanni** und Goethes **Faust** den „liminalen“ Raum zwischen Erzählung und Theater.

In Abteilung III. *Texttheatralität im zeitgenössischen Drama; Sprachtheorie und Theatersemiotik* beschreibt zunächst Jitka Pavlišová in dem Beitrag *Texttheatralität als eine Spezifität zeitgenössischer (deutschsprachiger) Dramatik. Paradebeispiel: Ewald Palmeshofers Theatertexte* dessen Dramen auf eher theoretischem Niveau. Fußnoten weisen auf Aufführungen hin, jedoch wird die von Palmeshofer beabsichtigte sprachlich-theatralische Wirkung nicht mit konkreten Beispielen belegt. - Herta Schmid: *Dichtersprache, Werkanalyse und deutsche Traditionen in Jan Muka ovskýs Strukturalismus – mit einem Blick auf Ji í Veltruskýs Dramen- und Theatertheorie* stellt die linguistischen Aspekte von Muka ovskýs Strukturalismus und seine Prinzipien der „semantischen Geste“ dar und erläutert anschließend die Entwicklung Veltruskýs, eines Schülers von Muka ovský, als Dramenanalytiker und Theatersemiotiker.

Die Abteilung IV. *Theatralität und Theater: germano-slawische Perspektiven* ist mit vier Beiträgen die umfangreichste. Markéta Bartoš Tautrmanová: *Deutsch-tschechische kulturelle Kontakte unter einem Dach. Ein Beispiel des Kulturtransfers im Ständetheater um die Mitte des 19. Jahrhunderts* belegt in ihrem Beitrag über das Ständetheater<sup>2</sup> die Wechselwirkung der deutschen und tschechischen Kultur in Prag in den Jahren 1846 - 1862. Sie fand sowohl in der Oper<sup>3</sup> als auch im Sprechtheater statt. - Špela Virant: *Lichteffekte und Tarockpartien: Zu Alma M. Karlins Stück Die Kringhäusler*. - Der Inhalt dieses nie aufgeführten Dramas wird angegeben und ausführlich kommentiert. Gleichzeitig wird das soziologische und kulturelle Leben in einer slowakischen Kleinstadt zu Beginn des 20. Jahrhunderts in Bezug auf das Drama analysiert. - Katharina Wessely: *Die Kunst des Dazwischen. Die*

---

<sup>2</sup> Unklar ist, warum die Verfasserin ihre Dissertation nicht erwähnt, denn darin finden sich Beispiele aus dem Repertoire, die ihre etwas allgemein formulierten Thesen untermauern würden: **Eine Arena deutsch-tschechischer Kultur** : das Prager Ständetheater 1846 - 1862 / Markéta Bartoš Tautrmanová. Reg.: Paul S. Ulrich. - Berlin ; Münster : Lit-Verlag, 2012. - 400 S. ; 21 cm. - Zugl.: Frankfurt (Oder), Univ., Diss., 2011. - (Thalia Germanica ; 14). - ISBN 978-3-643-11715-1.

<sup>3</sup> Wie so oft bei theaterwissenschaftliche Behandlungen, fehlt ein Hinweis auf musikwissenschaftliche Arbeiten über das Prager Theater.

*Brünner Kleinkunsthöhne KIF 1934/35* belegt am Beispiel dieser Bühne, die scheinbar nur lokale Bedeutung hatte, wie Künstler dieses Genres im Exil ihre Kunst für eine kurze Zeit fortgeführt haben. Die verschiedenen Unterhaltungssparten, die auf dieser Bühne vertreten waren, bezeugt die Vielfältigkeit der abendlichen Veranstaltungen. - Der Beitrag von Friedrich Goedecking: *“Bis zum bitteren Ende“ – Die Geschichte des Prager Deutschen Theaters von 1845 bis 1945* weicht von den anderen insofern ab, als es sich um eine deutsche Zusammenfassung der dickleibigen Monographie über dieses Theater handelt.<sup>4</sup> Die Zusammenfassung erweckt den Wunsch nach einer deutschen Übersetzung, damit sie auch für ein nicht mit dem Tschechisch vertrautes Publikum zugänglich wird.

Obwohl die Zeitschrift ***Germanoslavica*** in vielen Bibliotheken in Deutschland vorhanden ist, wäre es sinnvoll, wenn Bibliotheken mit Schwerpunkt Deutsche Literatur und Theater ein separates Exemplar dieses Themenheftes anschaffen würden, damit seine Beiträge die verdiente Aufmerksamkeit finden.

Paul S. Ulrich

#### QUELLE

***Informationsmittel (IFB)*** : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz433845171rez-1.pdf>

---

<sup>4</sup> ***Až k ho kému konci*** : pražské n mecké divadlo 1845 - 1945 / Jitka Ludvová. Institut Um ní, Divadelní Ústav. - Vyd. 1. - Praha : Academia, 2012. - 798, [20] S. : Ill. ; 25 cm + CD-ROM. - ISBN 978-80-200-2112-0 (Academia) - ISBN 978-80-7008-286-7 (Inst. Um ní, Divadelní Ústav). Inhaltsverzeichnis:

<http://d-nb.info/1028508476/04> - Besonders interessant in diesem Buch – auch für Forscher ohne Tschechischenntnisse – ist die mitgelieferte CD-ROM mit einer PDF-Datei von 294 Seiten, die eine ausführliche Dokumentation der Personen und des Repertoires des Theaters enthält. Dazu gibt es eine umfangreiche Bibliographie zum Deutschen Theater in Prag. - Gleichwohl überrascht es, daß einige wichtige Werke nicht verzeichnet sind, so z.B. ***Berufstheater in Prag 1680 - 1739*** / Adolf Scherl. Österreichische Akademie der Wissenschaftn, Kommission für Theatergeschichte. - Wien : Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, 1999. - 245, 21 S. : Ill. ; 24 cm. - (Theatergeschichte Österreichs : 10, Donaumonarchie ; 5). - ISBN 3-7001-2799-5. - Daß das vorstehend erwähnte Buch von Markéta Bartoš Tautmanová (S. Anm. 2) fehlt, liegt vermutlich daran, daß es zu neu war. - Musikwissenschaftliche Arbeiten über das Prager Theater fehlen in der Bibliographie leider gleichfalls.